

MEDIENINFORMATION

Anne-Marie die Schönheit

SCHAUSPIEL VON YASMINA REZA

DI 02. NOV 2021, 19:30

PRODUKTION
INSZENIERUNG
ÜBERSETZUNG
MIT
INFO

Theater Freiburg
Peter Carp
Frank Heibert, Hinrich Schmidt-Henkel
Robert Hunger-Bühler
Talk im Theater um 18:45 Uhr

Im Soloabend «Anne-Marie die Schönheit» treibt Erfolgsautorin Yasmina Reza ein hinterhältig komisches Spiel mit dem Widerspruch zwischen Schein und Sein. In der Hauptrolle brilliert Schauspieler Robert Hunger-Bühler in der Rolle der Anne-Marie - eine Feier der Schauspielkunst!

ZUM STÜCK

Anne-Marie ist in ihrem langen Leben vieles gewesen: Schauspielerin, Ehefrau und Mutter, Muse von vielen mehr oder weniger bekannten Künstlern. Aber eines war sie bestimmt nie: eine Schönheit – eine Diva, der alle zu Füßen lagen. Wenn sie auf der Bühne stand, und das ist schon sehr lange her, strahlte sie manchmal eine gewisse Schönheit aus, aber im Alltag war sie ein Mauerblümchen, eine ewig zu kurz gekommene Künstlerin, die nie die ganz grossen Rollen spielen durfte, die nie die wirklich interessanten Männer abbekam, die nie den Sprung auf die bedeutenden Bühnen der Welt schaffte, sondern sich mit Engagements an kleinen Vorstadtbühnen begnügen musste. Doch gerade weil sie so viel erlebt hat, weil sie vielleicht die letzte noch lebende Zeugin einer untergehenden Ära ist, in der das Theater noch ein zentrales Medium des intellektuellen Diskurses war, sind ihre Erinnerungen – so trügerisch und zweifelhaft sie auch sein mögen – ein grosser Erfahrungsschatz.

YASMINA REZA (*1959) ist mit ihren ebenso humorvollen wie existenziell tiefgründigen Theaterstücken zu einer international gefragten Autorin geworden. Schon der Titel ihres neuen Werks offenbart ein hinterhältiges Spiel mit dem Widerspruch zwischen Schein und Sein, zwischen Wahrheit und Lüge, wirklichem Leben und gewünschter Traumwelt. In der Deutschen Erstaufführung von «Anne-Marie die Schönheit» spielt auf ausdrücklichen Wunsch der Autorin Robert Hunger-Bühler, langjähriger Protagonist des Zürcher Schauspielhauses, die Rolle der Anne-Marie.

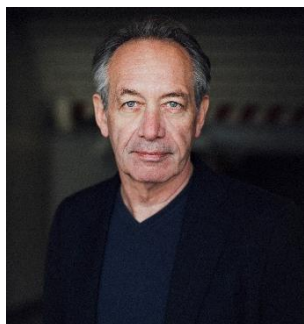
BIOS/ INFOS



Yasmina Reza, geboren 1959 in Paris, stammt aus einer jüdisch-iranischen Familie, in der Musik eine wichtige Rolle spielte; ihre Mutter war Violinistin. Nach einem Schauspielstudium an der Universität Paris-Nanterre und der École Internationale de Théâtre von Jacques Lecoq spielte Reza auf verschiedenen französischen Bühnen. 1987 begann sie mit dem Schreiben von Dramen, und bereits ihre ersten beiden Stücke wurden mit dem Prix Molière ausgezeichnet. Ihr drittes, vielfach preisgekröntes Stück »Kunst« (1994) brachte ihr den Durchbruch und wurde ein Welterfolg.

Es folgten Stücke wie »Der Mann des Zufalls« (1995), »Drei Mal Leben« (2000), »Ein spanisches Stück« (2004) u. a., die Reza zur weltweit meistgespielten zeitgenössischen Dramatikerin machten. Ihr Theaterstück »Der Gott des Gemetzels« (2006) wurde außerdem 2011 nach ihrem eigenen Drehbuch von Roman Polanski verfilmt und u. a. mit dem César ausgezeichnet. Die formalen Vorgaben des dramatischen Genres sind für Reza beim Schreiben eher hilfreich als einengend, daher favorisiert sie die Dramatik als Gattung. Ihre musikalische Prägung hat zudem Einfluss auf die Lexik: »Es kommt häufig vor, dass ich Wörter verwende, weil sie an einer bestimmten Stelle gut klingen, und nicht, weil sie an dieser bestimmten Stelle richtig sind.« Teilweise wurde der Witz ihrer Theatertexte in Inszenierungen komödiantisch uminterpretiert, was jedoch dem tiefen Ernst von Handlung und Figurenkonstellation ihrer Stücke widerspricht.

Yasmina Reza wurde für ihr künstlerisches Schaffen mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter mit dem »Welt«-Literaturpreis 2005, dem Tony Award 2009, dem Kythera-Preis 2014 sowie dem Prix Renaudot 2016 für »Babylone«. Heute lebt sie in Paris.



Theater-, Film- und Fernsehschauspieler, Aktionskünstler und Regisseur, Produzent von Videos und Hörbüchern: Mit diversen Aktivitäten erweist sich **Robert Hunger-Bühler** als äußerst vielseitig. Seine Theaterrollen sind zahlreich, die besuchten Bühnen renommiert und die Zusammenarbeit mit bekannten Regisseuren spektakulär.

Im Kanton Thurgau und später in Aarau aufgewachsen, absolvierte Robert Hunger-Bühler eine Ausbildung als Hochbauzeichner. Es folgten Unterrichtsjahre an der Schauspielschule Zürich und ein Studium der Philosophie und Theaterwissenschaften in Wien. Dort rief er 1975 das Studententheater »Gruppe 85« ins Leben. 1978 wurde er Mitglied des Ensemble-Theaters Wien. 1982/83 engagierte ihn das Schauspiel Bonn für mehrer Titelrollen. 1988 bis 1998 führten ihn Gastspiele unter anderem nach Berlin, Hamburg und Wien. Großes Aufsehen erregte er 2000/2001 mit der Darstellung des Mephisto in der über zwanzigstündigen Faust-Aufführung unter der Leitung von Peter Stein. Seit 2002 gehört er zum Ensemble des Schauspielhauses Zürich.

Auf dem Filmfestival Varna 2004 wurde Hunger-Bühler in der Verkörperung des Casanova als bester Schauspieler ausgezeichnet und erhielt 2015 den Theaterpreis des Schweizer Bundesamts für Kultur als »Herausragender Schauspieler«.